Beilburger



Zageblatt.

(Anzeiger für Weilburg und Umgegend)

dsblatt der Stadt Weilburg . In sämtlichen Bürgermeistereien des Oberlahnfreises gehalten

eris: Ericeint an jebem Berftag und toftet abgeholt monatlic bi unferen Austragern monatlich 65 Big., vierteljabrlich burch bie Boft ohne Beftellgelb Dit. 1.95.

Ferantwortfider Schriftleiter: 3. F. Allert Pfeiffer, Beilburg. Drud und Berlag: S. Bipper, 6. m. S. S., Weifburg. Telephon Mr. 24.

Buferate: bie einspaltige Warmondzeile 15 Big. haben bei ber großen Berbreitung bes Blattes nachweislich ben beften Erfolg. Juferaten-Annabme: Rleinere Angeigen bis 8 Mor morgens, größere tagevorber.

. 267.

ffend

orben.

ttafft.

Beit miles

der of

Montag, ben 13. November 1916.

55. Jahrgang.

Rachbrud verbaten)

Bor einem Jahr.

Rovember 1915. Im Often brachen bei Bob-unweit von Chartoryst, beutiche Truppen in ruf-Stellungen ein und machten über 1500 Gefangene. Staliener begannen nun bie Stadt Gorg, ba fie it nehmen tonnten, aufammengufchießen; bereits erften Tagen fielen gabireiche Beichoffe in Die Stadt ihteten mancherlei Unbeil an. Dagegen blieben glienischen Angriffe an ben verfchiebenen Stellen ber erfolglos. - Muf bem Baltan marfen Gallwig opeg auf ber gangen Gront bie Gerben in barten Rampfen gurlid, beftandig viele Gefangene machenb. bartale und im Rofina-Gebiet zogen fich bie Gerben en Buntten zurud. Die Bulgaren rudten, nachbem berall gegen ben heftigften Widerstand ber Gerben ite Moramaufer gewonnen batten, por und befegten lpje, mobet fie viele Beute und 7000 Gefangene Um Barbarfluffe perfuchten bie Frangofen Mngriff, murben aber von ben Bulgaren energifch

Der Ariea. lagesbericht ber aberiten Seeresleitung.

is Sauptquarfier, 11. Rovbr. (23. T. B. Amtlich.)

Befilider Ariegsfdanplat:

fares Berbftwetter begunftigte bie beiberfeitige Inie- und Fliegertätigfeit.

Deeresgruppe Rroupring Rupprecht. biblich ber Ancre brachte eine unferer Patrouilles ber feindlichen Stellung zwei Rafdinengewehre

t einem Rachtangriff gelang es ben Englanbern Mich von Courcelette in geringer Breite in unferen iften Braben einzubringen. Den Frangofen brachten ttampfe bei ber Rirche von Sailly-Saillifel fleine Die, im übrigen icheiterten bie bort auf breiterer geführten Ungriffe.

en Bombenangriffen ber feindlichen Flieger gegen aften binter unferer Front find geftern 9 Ginmobner eithten Gebietes jum Opfer gefallen; ber angerichtete mifche Schaben ift gering.

Im Bufttampf und burch Abmehrfeuer find geftern Ibill im Bufttampf und burch Abwehrfeuer find gef at 10 feindliche Flngzenge abgeschoffen worden.

Offliger Ariegsidauplah.

Seeresfront bes Beneralfelbmarichalls Bringen Beopolb von Bagern.

Mit ftarten neuberangeführten Rraften versuchten bie Ruffen vergeblich, uns bie bei Skrobowa gewonnenen Stellungen ju entreißen. Ihre Angriffe brachen verluftreich zusammen.

Un ber Marajowka brangen beutiche Truppen in bie ruffifche Sauptftellung fühmeftlich von Jolm. Arasnolefte ein und miefen nachts fünfmalige beftige Begenftofe bes

Beeresfront bes Generals ber Ravallerie Ergherzog Carl. Um Smotrec in ben Rarpathen batte ein Borftog beuticher Jager vollen Erfolg; fie führten 60 Muffen gefangen aus ben genommenen und gerfiorten Stellungen

Die Ungriffe beutider und öfterreichifd-ungarifder Truppen an ber Rorboftfront von Siebenburgen find erfolgreich meitergeführt morben.

Beftlich ber Strafe von Brebeal nach Sinaia murben mehrere verschangte rumanifche Binien im Sturm genommen und 160 Gefangene gemacht.

Un ben Bafftragen weiter meftlich fpielten fich geftern nur fleinere Rampfe ab, bei benen einige Sobenftellungen pon uns gemonnen und 200 Gefangene eingebracht murben.

Balkan-Ariegsidauplah.

Beeresgruppe bes Beneralfelbmarichalls pon Dadenfen.

Unperändert

Majedonifden Front.

Gublich von Rorca haben fich Befechte unferer Seitenabteilungen mit frangofifden Truppen entwidelt.

3m öftlichen Teile ber Ebene von Monaftir und auf ben Sohen nörblich ber Cerna haben frangofifche unb ferbifche Rrafte mehrmals Angriffe unternommen, bie perluftreich icheiterten. Rur fublich von Polog bat ber Reind in bie porbere Stellung einzubrungen permocht.

Un ber Strumg-Front lebte bie Artillerietatigfeit beiberfeits bes Butkovo-Sees auf.

Der erfte General Quartiermeifter: Endendorff.

Der ölterreichisch-ungarische Tagesbericht.

Bien, 12. Roobr. (28. B.) Amtlich mirb verlautbart pom 11. Rovember:

Deffliger Ariegsfdauplah :

Front bes Generals ber Ravallerie Ergherzog Carl. Unfere Angriffe beiderfeits bes Olt-Fluffes (Alt. Fluffes) haben meitere Fortidritte gemacht. Weftlich bes Brebeal-Tales erfturmten öfterreichifch-ungarifche und beutiche Truppen fechs hintereinander liegende rumanifche Stellungen und behaupteten bies gegen zwei feindliche Gegenangriffe. Un biefem Fromteil murben 300 Gefangene eingebracht und zwei Majchinengewehre erbeutet. Im Gpergyo-Gebirge überschritten mir nördlich Golo bas Biftriciora-Tal. Um Smotres in ben Rarpathen hatte em Borftog beuticher Jager vollen Erfolg, mobei ber Beinb 60 Gefangene einbüßte.

Front bes Generalfelbmaridalls Bringen Leopolb von Bagern.

Oftlich der Rarajowta nahmen deutsche Truppen in fcneibigem Angriff ein einhundertzwanzig Meter breites Grabenftiid ber feindlichen Sauptftellung. Ginf ruffifche Begenangriffe an biefer Stelle blieben ebenfo erfolglos, wie jene, bie ber Geind gegen bie neuen beutschen Graben bei Strobova richtete.

Stalienifder und fudofflider Ariegsfcauplat.

Peine besonderen Ereigniffe. Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabs: D. pofer, Felbmarichalleutnant.

Der Luit-Arieg.

Erfolgreiche Luftfampfe in Alandern.

Berlin, 10. Rov. (23. B. Amtlich.) In ber Racht jum 10. Rovember griffen feinbliche Flugzeuge Oftenbe und Zeebrügge erfolglos mit Bomben an. Im Berlaufe des Angriffes murde ein englisches Flugzeug zur Landung gezwungen und erbeutet. Der Insaffe, ein englischer Offizier, wurde gefangen genommen. — Um 10 Uhr morgens griff ein beutsches Rampffluggeug amifchen Dieuport und Dunfirchen zwei englische Short-Doppelbeder an, fchof einen bavon ab und zwang ben anberen gur Flucht. - 3m Laufe bes Bormittags ftiegen brei unferer Rampfflugzeuge quer ab Oftenbe auf ein überlegenes englisches Flugzzeugeschwaber, bas fofort angegriffen murbe. Rach einem längeren Luftgefecht murbe ber Begner abgebrangt. Die eigenen Fluggeuge erlitten nur unbedeutenbe Beschäbigungen und find famtlich gurudgetehrt.

Der Rampi aur See.

Aufbringung eines hollanbifden Boftbampfers. Bliffingen, 11. Nov. (23. B.) Der hollanbifche

gitterte por meinem Bruder und gitterte gleichzeitig Davor, Daß die Ruchbarichaft feine Unwefenheit bemerten tonne. Schon bei Tagesanbruch ftand ich an der haustur auf der Lauer, um der Frau Jürgensen oder ihrer Tochter die Bebensmittel abzunehmen, mit denen fie uns versorgte, und obwohl ich ficherlich ju nichts anderm fo ungeschicht mar als gu den Berrichtungen eines Roches, bereitete ich

doch alle unfere Dahlgeiten felbit und beforgte alle haus-

lichen Berrichtungen gleich einem Diener. Bange hatte ich biefen ichredlichen, unmurdigen Buftand naturlich nicht ertragen tonnen; aber er mabrte ja auch ichließlich nur wenige Tage.

Das, mas meinem Bruder im Seibehaufe am beiten gefiel, mar ohne Zweifel ber Beinteller, ber gufällig recht mohl verfeben mar, weil ich mich vor Jahren burch einen Reifenden gu einer größeren Bestellung hatte überreben laffen, und weil ich felber von biefen Borraten noch jo gut wie nichts verbraucht hatte. Bernhard trant vom Morgen bis jum Abend. Und wenn er auch nicht eigent-lich ben Einbrud eines Beraufchten machte, fo bemertte ich boch allgemach eine fonderbare, beunruhigende Berande-rung in feinem Aussehen wie in feinem Berhalten. Er ftarrte oft lange wie geiftesabwefend vor fich bin und redete Dinge, die ich nicht verftand. Zwischendurch ichien er bann wieder gang vernünftig und brachte mich mit

seinem kalten Hohn an den Rand der Berzweislung. Als auf solche Art wiederum ein Tag vergangen war, ein Tag, von dem ich wußte, daß ihm nicht viele ähnliche mehr solgen dursten, wenn ich nicht darüber den Berftand verlieren follte, mandte fich mein Bruder, der auf ber Bohndiele vor einer Batterie von Beinflaschen faß, ploglich an mich mit ber Aufforderung, ihm Bapier und Schreibgerat zu bringen. Er hatte ichon feit einer Stunde tein Wort mehr gesprochen und hatte auf mein Bureben, fich gur Rube gu begeben, nicht im minbeften reagiert. Run, nachbem ich ihm bas Berlangte gebracht hatte, fragte er:

"Du murbeft mohl fehr viel barum geben, wenn bu mich auf gute oder ichlechte Urt wieder los werden tonntest - nicht mahr ?"

Und der Bahrheit gemäß erwidertei ch, dag ich den egenwärtigen Zuftand allerdings für einen unerträglichen pielte, ber notwendig mit irgend einem großen Unglud

enden musse. "Ein großes Unglud — 2" wiederholte er, indem er wich mit einem sehr sonderbaren Blid ansah. "Run, es tommt darauf an, ob man es als ein Unglud betrachten will oder nicht. Jedenfalls tönnte sich dein frommer Wunsch schneller erfüllen, als du dentst. Denn auch ich fange an, die Geschichte satt zu triegen!"

"Du willigst also ein, das Heidehaus zu verlaffen, Bernhard?" fragte ich mit neu erwachender Hoffnung. "Du willst fortgehen, um dir anderswo mit meiner Hilfe ein Leben nach deinem Behagen einzurichten?"

Er lachte. Aber es war ein Lachen, das mir durch Mart und Bein ging. Ein Lachen, das mir schrecklicher schien als alle die lästerlichen Redensarten, die er bisher geführt hatte.

"Fortgeben? — Ja! — fortgeben werde ich aller-bings! Aber ich rate bir, dich nicht vorzeitig darauf zu freuen. Meine Abreise fonnte bir möglicherweise un-angenehmer sein als mein Berbleiben."

(Fortfegung folgt.)

Fürsorgestelle

für Kriegs-Hinterbliebene.

Beim Kreisausschuss des Oberlahnkreises ist eine Fürsorgestelle für Witwen, Waisen und sonstige bedürftige Hinterbliebenen von gefallenen Kriegern eingerichtet worden.

Sprechst.: Donnerstags jeder Woche von 9-12 Uhr vorm. im Kreishaus 1, Zimmer 5.

Rättel des heidehauses.

(76. Fortfegung.) Rach der erpen Wtahlzeit, die er an meinem Tische Rommen hatte, erkärte er, es gefalle ihm hier im feiner Bater so gut, daß er nunmehr endgültig ge-m sei, den Rest seiner Tage im Heidehause zu ver-ien. Dabei wollte er großmutig genug sein, mich nicht weiteres zu vertreiben. Ich moge immerhin bleiben, weine Frau und meine Lochter von ihrer Bergnügungspurudgetehrt seien. Davon, wie sie ihm gesiesen und it sich gegen ihn benähmen, solle es dann abhängen, uns auch weiterhin neben sich dulden wurde oder Bunachft aber verlange er, mit berjenigen Mufmert. Sorgfalt und Rudficht bedient gu merben, auf Die ber eigentliche herr des Seidehaufes Unfpruch erdürfe. Meinem Einspruch schenkte er nicht die ge-Beachtung, und auf vernünftige Auseinander-ten ließ er sich nicht ein. Bon den Anerbierungen, 4 ihm machte, und die selbstverständlich seine so-Uhreise zur Boraussetzung hatten, wollte er nichts Die Zeiten, da er dumm genug gewesen wäre, sich ettelgroschen absinden zu lassen, wären ein für alle dorüber, erklärte er. Jetzt ginge es auf das Ganze, uwürde schon wissen, wie er sich zu seinem Recht elfen habe, wenn es mir etwa einfiele, Schwierig-

du machen. In welchen Zustand der Berzweislung mich seine Brui versehte, brauche ich Ihnen wohl kaum zu sagen l
dachte ich daran, einsach auf und davon zu gehen
ihm alles zu überlassen. Aber damit wären auch
unersestichen Bücher und viel mühsam gesammeltes
umateriol in seine Hände gesallen. Und ich konnte
damals noch nicht zu dem Opser entschließen, das
ater dann doch habe bringen müssen. Auch gestehe
ab mir der Kopf bald viel zu wirr war, als daß ich
tiner ruhigen Ueberlegung tähig gewesen wäre. Ich

Poftbampfer "Rönigin Regentes", ber geftern fruh um 6 Uhr von hier ausgefahren mar, ift nach Beebrügge aufgebracht morben. Un Bord befanden fich 93 Baffagiere. 19 bavon maren englischer Rationalität. 25 maren Belgier und 2 Staliener. Ferner maren ber englifche, ber belgifche und ber ameritanifche Rurier an

Bern, 10. Novbr. (3f. Aus Le havre wird ge-melbet, daß ber norwegische Kohlenbampfer "Furuland" burch ein Unterfeeboot verfenft morben.

Saag, 10. Rov. (3f.) Reuter melbet aus London: Der Dampf. Tramler "Bincharo" und bas englische Dampf.

fchiff "Bagota" find verfentt murbe.

Doe't van holland, 10. Nov. (B. B.) Der Dampfer "Ryndam" ber Holland-Umerita-Linie ift mit bem Rapitan, ben Offizieren und ber Mannschaft bes verfentten hollandifden Dampfers "Blommersbijt" hier angetommen. Der Rapitan und bie Offiziere haben por Marineoffigieren, die an Bord bes "Ryndam" tamen, Erffärungen abgegeben.

Bern, 10. Nov. (B. B.) Rach einem Telegramm bes "Betit Barifien" aus Toulon hat ber Marineminifter eine gerichtliche Untersuchung über ben Berluft nachftehender Schiffe angeordnet: "Brovence", versenkt durch ben Dampfer "Gallia"; fleiner Areuzer "Rigel", versenkt burch ein feindliches U Boot; Kanonenboot "St. Louis IV.", verfenft, burch einen englischen Dampfer.

Die Borgange auf dem Ballan.

Sofia, 11. Nov. (2B. B.) Bericht bes Generalftabs vom 10. 11. Magebonische Front: Giidlich bes Prespa-Gees wies unfere Ravallerie ben Ungriff gweier feinblicher Rompagnien gurud. Bom Breepa-See bis gur Mündung bes Struma für uns günftige Batrouillengefechte und bas gemöhnliche Artilleriefeuer, biefes befonders lebhaft im Cerna-Bogen, aber zeitweife unterbrochen. Unfere Artillerie rief burch ihr wirtfames Gener mehrere Explosionen unter ben bon ihr beichoffenen feind. lichen Batterien hervor. - Rumanifche Front: Langs ber Donau in verschiedenen Abschnitten Artillerie- und Infanteriefeuer. Ofterreichisch-ungarifche Monitore nahmen bei Giurgiu zwei rumanifche Schlepper, von benen einer 600 Tonnen Betroleum gelaben hatte. Aus ber Dobrubicha ift nichts wesentliches ju melben. Bei ber Briide von Cernapoda amang unfere Artillerie auf bas linte Ufer ber Donau vorgeftogene feinbliche Ginbeiten, fich gegen bie Station Dunarea gurlidgugiehen. - Un ber Rufte bes Schwarzen Deeres Rube. Mus ber Musiage eines an unfere Rufte getriebenen Ruffen, eines Beiger pon bem ruffifden Dreadnougth "Imperatrice Darie", geht mit Sicherheit heror, baß ber Dreadnougth bei Gulinea (Feodoffia-Infel) infolge einer Minenexplofion verfentt morden ift.

Gin hiftorifdes Dotument.

Berlin, 10. Nov. (2B. B.) Die "Rorbbeutiche Allgemeine Beitung" fcreibt unter bem Titel: Die ruffifche Mobilmachung jugleich bie Rriegserflarung an Deutsch-

Die geftern in ber Rebe bes Reichstanglers ermagnte ruffifche Mobilmachungsanweifung vom Jahre 1912 verbient in ihren hauptpuntten im Borlaut befannt gu merben, ba fie die feit langem gehegten Angriffsabfichten Ruglands gegen Deutschland enthiillt. Die Behauptung Grens, bag bie ruffifche Dobilmachung lediglich eine Berteibigungsmaßnahme gewefen fei, ift ichlagend wiberlegt morben.

Bebeim! Gilt!

Chef bes Stabes bes Barfchauer Militarbegirtes, Gettion bes Generalquartiermeifters, Dobilifationsabtei-

30. September 1912, Nr. 2450, Stadt Baricau.

Un ben Rommandeur bes 6. Armeeforps.

In Abanderung aller früher erfolgten Anordnungen beziiglich bes operativen Teiles teile ich Ihnen auf Befehl bes Rommanbierenden ber Truppen nachstehenbe leitende Gefichtspuntte mit:

Allerhöchft ift befohlen, bag bie Berkunbigung ber Mobilisation auch die Berklindigung des Rrieges gegen Deutschland ift. Die beutsche Armee kann bei voller Rriegsbereitschaft ihren Aufmarich im Raume ber Dafurifchen Geen am 18. Tage ber Mobilmachung beenben. Allerdings ift eine Aberschreitung ber Grenze burch bie porberen beutschen Rorps ichon am 10. Tage volltommen möglich. Die bewaffneten Rrafte Ruglands merben in einige Urmeetorps gerlegt, bie porher beftimmt find gu Operationen gleichzeitig sowohl gegen Deutschland, wie auch gegen Ofterreichellngarn. Die Urmeen, Die vorher bestimmt find zu Operationen gegen Deutichland, werben gu einer Gruppe gufammengefaßt unter bem Rommanbo bes Oberbefehlshabers ber Bruppe ber Urmeen gegenüber ber beutichen Front. Die zweite Urmee, zu beren Beftanb bas 6. Rorps gehört, tritt ju ber Gruppe der Armeen ber Nordweftfront. Der Stab bes Oberbefehlshabers ber 2. Urmee befindet fich bis gum fiebenten Tage ber Mobilifation in Barichau, barauf in Boltowst.

Die allgemeine Aufgabe der Truppen der Nordweftfront ift: Rach Beenbigung ber Rongentrierung Abergang jum Bormarich gegen bie bewaffneten Rrafte Deutschlands mit bem Biele, ben Rrieg in beffen Gebiet binibergutragen. Die Aufgabe ber zweiten Armee ift: Berbedung der Mobilisation und allgemeine Konzentrierung ber Armee. Den Raum Bialuftod-Grobno muß bie Armee auf jeben Gall in ihren Sanben behalten. Bur Erflillung biefer Aufgabe versammelt fich bie zweite Urmee in ber Front Copodini-Bomga. (Es folgen Gingelanordnungen liber ben Aufmarich und bie Aufftellung

ber Divisionen, Transporte pp.) Bum Schluß wird auf die gewichtige hochpolitische Bebeutung ber Unordnung hingewiesen mit ben Worten: Der Inhalt biefer Anmeifung bilbet ftrenges Staats. geheimnis. Es folgen bie Unterschriften: Beneralleutnant Riljujem, Generalmajor Poftow: fi, alterer Abjutant Oberft

Diefer Befehl vom Jahre 1912 ift nicht aufgehoben worben und war mithin bei Ausbruch bes Rrieges im Juli 1914 noch gultig. Er war zweifellos bei bem engen Bufammenarbeiten zwifchen bem ruffifchen und frangöfischen Generalftab auch ber frangösischen Regierung und burch biefe auch ber englischen befannt, ba mabrend ber legten Jahre por bem Rriege eine bauernbe Berbindung zwifden dem frangofifden und englifden Generalftab bestand, mas burch bi häufigen Reisen bes Generals French nach Frankreich auch äußerlich zum Ausbrud getommen ift.

Bulgarifche Ciegeszuverficht. Bubapeft, 10. Novbr. (af.) Minifterpräfibent Raboslawow außerte gestern nach einer Depesche von "Us Eft" aus Sofia vor Mitgliebern ber Regierungs. partei und mehreren Miniftern, baf bie allgemeine Lage für Bulgarien anhaltend fehr günftig, eine Wendung für unfere Feinde ausgeschloffen fei. Die Zentralmächte feien ihres Sieges ficher und es fei fehr mahrscheinlich, baß ber Rrieg auch ohne besondere Friedenstonfereng fein Enbe erreichen werbe, beziehungsweise bag ber Frieden auch burch birette Berhanblungen zwischen ben interef-fierten Staaten zustande tommen tonne. Was er bereits einmal in ber Cobranje erfidrte, bas tonne er jest unterstreichen und nachdrudlicher benn je behaupten: Alle Gebiete, mo bulgarifche Solbaten ihr Blut pergoffen, bleiben bulgarifch.

Die Meinung Bruffilows, Bonbon, 10. Rov. (2B. B.) Der Conberberichterftatter ber "Times" im ruffifchen hauptquartier an ber Gibmeftfront hatte eine Unterrebung mit General Bruffilom, ber unter anderem fagte, bie Ruffen hatten ben Bobepuntt ber Dadit noch nicht erreicht und murben ihn erft im nachften Jahre erreichen. Die Rieberlagen Rumaniens hatten nicht bie geringfte Bedeutung. Die geringfügigen Fortidritte bes Feindes in der Dobrudicha feien gwar bedauerlich, würden aber die größeren Rriegefragen nicht beeinfluffen. Ernft mare die Lage gemefen,

wenn es ben Deutschen gelungen mare, über b pathen in Rumanien einzufallen. Rumanien feben, bag feine Fehlichläge nur untergeordnete amifchenfälle feien, und bag es bas große Rugland fich habe.

Friedenswetten.

Rarlsruhe, 11. Nov. (E. II.) Schweizer melben aus London: Bei Lloyds fteben gegenm Wetten, bag ber Frieden por Jahresfrift eintre 60: 100 gegen 30: 100 por 2 Bochen.

Englische Truppen ichon im Juli 1914

Frankreich! Gine febr bemertenswerte Feftftellung, bie militärifchen Borbereitungen ber Entente bereit Rriegsausbruch ein helles Licht wirft, enthält be eines Frangofen, ber aus St. Bierre, ben 5. Mugus batiert ift. Obouard Bepin ichreibt barin an Sohn Marcel wörtlich: "Seit 7 Uhr friih — und jest 11 Uhr — tommt Artillerie von ber 15. 2 burch mit ben Refruten, bie ben Brief an Dich ; Poft bringen follen. Das wird alles auf bem B St. Aubin nach Angouleme verladen. Wir neh auf, fo gut wir tonnen. Wir geben ihnen Di Getrante, wie wir es vor acht Tagen mit ben Eng gemacht haben." Die Englander, die auf bem & St. Aubin - es fann nur St. Aubin-fur-Mer o fein - nach Angouleme verlaben murben, miff gangen Bufammenhang nach unbedingt Golbaten o fein. Durch eine gelegentliche Bemertung, Die ihrer barmlofen Unabsichtlichteit befonberen Bahrhe hat, wird also hier die bochst interessante Tatsat geftellt, baß ichon Enbe Juli 1914 por jeber fin flarung englifche Truppen in Frankreich gelanbet

rolates.

Beilburg, 13. Ropen er. For 50 Jahren. Um 12. November 1866, gens halb 9 Uhr, verließ bas feit 50 Jahren in burg in Garnison gestandene pormalige naffauit Regiment unfere Stadt, um in feine Garnifon in I bie (Inf.-Regiment Rr. 87) einzutreten. Der Abicie ichen Militar und Bilrgerichaft mar ein recht ber Regimentsmufit bei Chr. Mofer Witme ftatt.

† Das Eiserne Areuz wurde verliehen: Landsturmmann Josef Jung aus Obertiesen beim Inf.-Regt. Nr. 88. † Fürs Baterland gestorben: &

Cromm aus Cubach, beim Rabfahrer-Batl. 9.
— Albert Söhler aus Aumenau, beim 5.6.
Regt. zu Juß. — Ludwig Sarbt aus Steeber Landm. Inf. Regt. Dr. 118. - Ehre ihrem Ander Dem Leutnant b. R. Benmann aus Dies bieje Inf.-Regt. Dr. 88, murbe bas Wiferne Rreng e

Rlaffe verliehen.

Der ftarte Berbftvertehr und die umfangreit anspruchnahme ber Gifenbahnen ju Seereszweden es erforberlich, eine Ginfdrantung bes Gutere babin eintreten gu laffen, bag vorübergebend bis 18. b. Die. - weniger bringliche Waren gu eiliger und wichtigerer Guter von ber Beforberun geschloffen werben. Demgemäß ift ben Dienftftella fofortiger Birtung bie Unnahme einer Reihe von bie in ben Abfertigungefiellen gu erfahren fin Stüdgutsmengen bis einfchl. 18. b. Dits.

fagt worben. Bigefelbwebel Muguft Fürbeth aus B bad, im Ref.-Inf.-Regt. Rr. 87, Inhaber bes Rreuges, murbe megen Tapferteit por bem Feind

Diffigier-Stellvertreter beforbert.

Weihnachtsfpenbe bes Erfatbataillons 80 Bitmen und Baifen. Bon bochherziger Geite if 1. Erfatbataillon bes Füfilier-Regiments von Ged (Ruth.) Nr. 80 ein größerer Geldbetrag gu bem aur Berfügung gestellt morben, beburftigen Bitmen Batien ber Gefallenen ober infolge ber ichablicen

Siegende Liebe.

Beitroman aus bem Often von D. Elfter.

(Rachbrud verboten.)

(Fortfegung.)

"Bie Gott will," murmelte er. "Aber ich habe eine Bitte an Gie . . ."

"Sprechen Sie. Gern erfülle ich jeden Ihrer Buniche." "Ich hab ein junges Weib . . . zwei Kinder — wollen Gie meiner Frau ichreiben - wenn ich tot bin?"

"Gewiß, ich verspreche Ihnen, noch beute gu fcreiben . . vom Sterben burfen Sie aber nicht fprechen. Bie ift bie Abreffe 3hrer Gattin?"

"In meinem Taschenbuch bort auf bem Tifch finden Gie die Abreffe . . . Deine Familie lebt in Betersburg"

Rur mithfam vermochte er gu fprechen. . Gine Blutwelle brang ihm in die Rehle und brobte ihn gu erftiden. Er fant ericopft auf bas Lager gurud; aus ben Mundwinfeln rann ibm in einem bunnen Strahl bas Blut. Er ichlog bie Angen und lag totenftill ba.

Angfivoll flopfte Rates Berg; fie glaubte die lette Stunde bes Bermundeten fei gefommen. Gie wollte ben Argt rufen und begegnete auf dem Korribor ihrem Bater, dem fie fagte, baß fie den Offigier, der fie vor ben Rofaten gerettet hatte, wiedergefunden habe, und zwar ichwerverwundet.

Richter folgte feiner Tochter an bas Schmerzenslager bes Offiziers. Er ftrich ihm leife mit ber Sand über Stirn und

Langfam ichlug ber Bermunbete bie Angen auf nnb fah ben Reftor lang und erftaunt an.

"Erfennen Gie mich, teurer Berr?" fragte biefer. "3ch bin Ihnen gum herglichften Dant verpflichtet . . ." Der Bermundete ichuttelte ben Ropf.

"Reinen Dant," murmette er, "Menichlichteit ift Bflicht aber wo findet man jest Menichlichfeit in ber Belt . . ?"

"Im Kriege herricht auch Menfchlichkeit, bas Mitleib, bas Erbarmen," fagte ber Reftor mit milbem Ernfte. "Dier find Sie an ber Stätte bes Erbarmens, por dem jeder Denich, fei er Freund ober Feind, gleich ift. Gie merben gefunden, befter Freund, und die Erinnerung an dieje Statte bes Erbarmens wird Gie 3hr Leben lang begleiten und bantbar gegen Gott und die Denichen werben laffen."

Der Bermundete erfaßte mit frampfhaftem Griff die Sand bes Reftors.

- beten Gie für mich . . . ich war im Leben "3a, ja ein wilder Buriche . . . ich habe manche Gunde auf bem Bewiffen, ich wollte fie gutmachen . . . ich war beffer geworben in ber Liebe gu Cafcha, meinem Beib . . . und mun muß ich

fterben, muß ich Gaicha und meine Rinder verlaffen wer weiß, mas aus ihnen wird . . . "Der allgütige Gott wird fich ihrer erbarmen und Ihnen

die Gunben verzeihen, da Gie reuigen Bergens find. Gott ift die Liebe, mein junger Freund, und wie die Liebe auf Erden fiegt, fo fiegt fie auch in ber Ewigteit."

"D, wenn 3hr Wort mahr mare!"

"Blaubt an mich, fo werdet Ihr felig werben, fpricht ber Berr! Glaube, Liebe und Soffmung, aber die Liebe ift bie größte unter biefen Gaben, Die Gott ber Berr in unfer Berg gefentt hat. Gie haben Liebe gegeber. und empfangen, beshalb werben Gie rein bor Gottes Thron treten."

Der Bermunbete hatte die Bande über die gerichoffene Bruft gefaltet, die ichwer und frampfhaft atmete. Unter feinen gefentten Angenlibern perlien langfam und fcwer bie Eranen über feine fahlen, eingefallenen Wangen, und leife murmelten feine bleichen Lippen:

"Die Liebe fiegt - o, meine Safcha! Deine Rinder!" Dann tehrte bas Fieber gurud und rotete seine Wangen und erfüllte seine buntlen Augen mit trügerischem Glang. Röchelnd und teuchend flog sein Atem. Er phantasierte.

Bald befand er fich bei feinem jungen Weibe, bei feinen

Rindern, bald in tobenber Felbichlacht, in jauchgendem

"Sieg! Gieg!" fchrie er einmal auf, um bann haft wimmernd zusammenzubrechen.

"Dole ben Argt," fagte Richter, und Rate enteilte. Bater fniete am Lager bes Offigiere nieber. Er mußt. er ein Sterbender mar, ber ba in rafendem Fieber por if

Er betete ein langes, ftilles, inbrunftiges Geber fu Seelenheil des Sterbenben, dem Gott der Berr ein frie Enbe aus Gnaben ichenfen moge.

Und mahrend des Gebetes marb ber Sterbende ftill ftiller, bis er in vollfter Rube regungslos balag, um und muhjam atmend. Buweilen trat ihm bintiger auf die bläulich gefärbten Lippen, dann ftohnte er let ichmerglich auf, und feine gelblichen Sande gudten fram

Der Argt trat mit Rate ein. Gin Blid genügte ib gu erfennen, bag bas Ende ba mar.

"In wenigen Minuten ift es vorüber," jagte er.

Gie ihn ruhig fterben." Richter erhob fich und legte feguend die Sand auf die

bes Sterbenben.

Rate faltete die Sande jum ftiflen Bebet. Gie hatte einige Rrieger im Lagarett fterben feben, aber tein Tob fie fo ergriffen, wie der Tod diefes jungen Offiziers, D bas leben ihres Bater und die Rettung ihrer eigenen verbanfte.

Es war ihr, als ware er für fie geftorben.

"Bleiben fie bei ihm, Schwester," jagte ber Argt, porbei ift. Melben Sie mir feinen Tob. 3ch habe je Beit mehr, ein neuer Transport Bermundeter aus den Ru an der Dubiffa ift angeflindigt . . . ich muß fort." Er entfernte fich.

Richter betete weiter und machte bas Beichen bes Ri über bem Sterbenben. Dann ging auch er. Er hatte andere Leibende gu troften.

(Fortfegung folgt.)

füffe bes Rrieges Geftorbenen bes Füfilier-Regiments Ar. 80 und der Truppenteile, für welche das Erfat-bataillon Ersatruppenteil ift, eine Weihnachtsgabe zu-tommen zu lassen. Eingebend begründete Gesuche, aus benen bie Bugehörigfeit bes gefallenen ober perftorbenen Baters oder Chemannes zu einem der oben genannten Baters oder Chemannes zu einem der oben genannten Truppenteile zweiselsstei hervorgeht, sind möglichst bald, spätestens aber die dum 25. November, an das 1. Ersabataisson des Füsilierregiments von Gersborf (Rurh.) Rr 80, Wiesbaden, zu richten. Stellungnahme der Ortsbehörde zu dem Gesuch ist sehr erwünscht.

[1] Golbspenden des Großberzogs von Gessen. Der Großherzog von Sessen hat für sich und die Großherzogin die teilweise auch samiliengeschichtlich bedeutsamen Gebentftilide und Golbfachen bes Brogherzoglichen Schates perfonlich ber Golbantaufsftelle Darmftabt überbracht. Die Großberzogin ließ icon por Jahresfrift gemichtige Bolbfachen gur Stärfung bes beutschen Golbbeftanbes überweisen, alfo lange bevor an bie Unregung bes planmäßigen Golbantaufs gebacht murbe.

Bermijates.

Dillenburg, 11. Nov. Berheimlichte Rar-toffeln brochte bie Revifion in ber Stadt bisher an zwei Stellen gutage. Es handelt fich um gufammen über 15 Bentner, die den Befigern jest abgenommen merben und smar gu einem niedrigeren Breife als bem feftgefesten

Sochftpreise. Bera, 9. Nov. Aus Aulaß feines Geburistages ordnete Fürft Beinrich XXVII. von Reuß j. 2. und Regent von Reuß a. L. für die Fürftentumer einen Amnestieerlaß an. Danach sind vom 10. November vormitiags 9 Uhr ab alle erkannten Geldstrafen und Gefängnisstrafen bis

gu 6 Bochen Dauer erlaffen.

Berlin, 10. Rov. Der Baterlanbifche Frauenperein beging heute die Feier feines 50jabrigen Beftebens burch eine Geststäung im Abgeordnetenhaufe, ber auch bie Raiferin und bie Rronpringeffin beimobnten. Gefang bes Seminarchores bes Propingialvereins Berlin leitete bie Feier ein. Staatsminifter von Moeller gebachte ber gablreichen Schwestern, Silfsichwestern und Belferinnen bom Roten Rreug, die im Dienste ber Bermundetenpflege ben Tod gefunden haben. Generaloberarzt a. D. Dr. Friedheim erstattete ben Rechenschaftsbericht. Der Berein bat im legten Jahre vier neue Schwefternichaften begriinbet. ne fen die Bahl der Zahre vier neue Schwesternschaften begründet. Die Zahl der Zweigvereine ist seit Kriegsanfang um 596 n: Die Bahl der Zweigvereine ist seit Kriegsanfang um 596 n: Die Mitgliederzahl, 1914 am 1. Januar 590 000, ist jest auf 870 000 angesim 5. Batl. Danu sprach Fel. Dr. May-Stettin über die Beziehungen zwischen Schule und Baterländischem Frauensberein und Brof. Dr. Dietrich über die Kriegsbeschädigtenschaft Anders illejorge und insbesondere die Mitarbeit der Frau an Dies biejer Arbeit. reng et Berlin, 11. Noo. Die Feier des 50jährigen Be-

thens bes Baterlanbifden Frauenvereins nahm beute angreit in Abgeordnetenhause im Beisein der Raiserin, der geden stingessin und vieler anderer Fürftlichkeiten ihren Fortgang. Güterve ibgesandte vieler Zweigvereine sprachen ihre Glüdwilnsche — 32 us. Oberverwaltungsgerichtsrat Dr. Kühne gab in Rilb von ber Entwicklung des ms. Oberverwaltungsgerichtstat Dr. Kühne gab in en zug einem Festvortrage ein Bild von der Entwicklung des berum breins und Frau Oberin v. Zimmermann (Leipzig) sprach aftstells der die Erfahrungen der Kriegsjahre im Hindlick auf das von Eugliche und ehrenantliche weibliche Krankenpslegerperen sin durch vom Roten Kreuz. Anlählich des Jubiläums hat Mis. Der Kaiser in einem Handschreiben mitgeteilt, daß er dem dieine eine Juhisaumsspende von 100000 Mt. in deutscher des Geben 20000 Mt. hinzu, die Reichsleitung und der preuhische Feine Sinister des Junern spendeten 50000 und 25000 Mt. in die Fürftin zu Wied überreichte die von den Berbänden, bei Hurgen wurden an die Borsigenden und Mitarbeiter dem Baterländischen Frauenverein verteilt.

Bitmen Aoburg, Gotha (eine geborene Großslürstin von Ruß-

Gemeinnühiges.

land und Tante bes Baren) übergab ber Golbantaufsgefellichaft 100 febr mertvolle golbene Schmudfachen und Bebrauchsgegenftanbe.

In n & brud, 10. Rov. In bem Dorfe Bannberg im Buftertal brach infolge Brandftiftung Groffeuer aus, bas neun Anmelen und 12 Gebäulichkeiten vollständig einafderte. Der Schaben ift febr groß.

Ropenhagen, 9. Ropbe. (af.) Das banifche Juftigminifterium bat heute ein Musfuhrverbot für bie gange biesiahrige Gemilfeernte erlaffen. Das Berbot gilt für frifche und für getrodnete Bemilfe.

Much pindifd von Automobilen verurfacte IInfalle fallen unter Das Rraftfahrzeug-Gefet.

(Urteil bes Reichsgerichts vom 9. November 1916.) sk. Beipgig, 9. Rop. (Rachbr. verb.) Befanntlich haben Befiger von Rraftmagen nicht nur für folde Unfalle gu haften, welche burch bas Automobil unmittelbar auf phylifdem Wege burch Aberfahren, Anrennen uim. berbeigeführt werben, Die haftung erftredt fich vielmehr auch auf folche Unfälle, welche infolge von Schreden und Befilitzung über bos Auto entfteben, fobalb bierbei nicht alleiniges Berichulben bes Berungliidten in Frage tommt. Bon biefem Gefichtspunft ift ber folgende Rechtsftreit Bu beurteilen:

Um 1. Oftober 1913 fuhr ber Bergmann 31ge bie von Chelaberg fommende, in die Chauffee Beilburg-Weilmiinfter einminbende Landftrage auf jeinem Rabe herab. Auf ber Chauffee naberte fich ein Rraftwagen ber Ablermerte in Darmftabt, welcher von bem Betriebeingenieur gefteuert murbe, ber Rreugungsftelle mit etma 36 Rilometer Befcminbigfeit. Dierbei ift gu bemerten, bag bie Rreugung infolge einer Bofdung febr unliberfichtlich ift, fobag Rabler und Muto erft im legten Mugenbiid einander bemerften. Il. versuchte vermittels einer fcarfen Rurve von bem Mutomobil freigutommen, er fturgte jeboch, murbe überfahren und getotet. Geine hinterbliebenen beanspruchten auf Grund bes Automobilgefeges von ben Ablermerten und bem Ingenieue 3. Schabenerfag, von letterem auch unter bem Gefichtspuntt ber unerlaubten Sandlung (§ 823 809.). Comobi bas Landgericht Limburg wie auch bas Oberlandesgericht Frantfurt a. DR. gaben ber Rlage ftatt, lesteres mit ber folgenden Begründung:

Bon bem Beflagten wird geltend gemacht, bag 31. bereits burch ben Sturg mit dem Rabe feinen Tob fanb, und baß hierburd ber Raufalgufammenhang mit bem Betriebe bes Aucomobils burchbrochen mare. Für biefe Behauptung find bie Beflagten ben Beweis ichulbig geblieben. Gelbft wenn man aber auch biefen Bergang als mabr unterfiellen wollte, bliebe boch ber Befiger und Gibrer bes Mutos verantwortlich, ba ber Sturg mit bem Rabe offenbar burch ben Schred über bas unvermutet heranjagende Mutomobil verurfacht morden ift. Unter ben § 7 bes Rraftfahrzeuggefeges fallen nicht nur burch ben Rrafimagen unmittelbar herbeigeführten Unfälle, fon-bern auch folche, welche auf pfychichem Wege burch bas Muto veranlagt worben find. Die Saftung ber Beflagten mare nur auszuschließen, wenn ein unabmenbbares Ereignis ober itbermiegende Schulb bes Berungliidten nachgemiefen ware. Ein unabmenbbares Greignis murbe nur bann vorliegen, wenn ber Gufter bee Autos jebe gebotene Sorgfalt beobachtet batte. Dies ift nicht ber Gall; 3. batte angefichts ber Unfiberfichtlichteit ber Stelle, auf Die er noch burch eine Warnungstafel aufmertfam gemacht murbe, bie Beichwindigfeit fo herabminbern muffen, bag er ben Bagen fofort batte gum Stillftanb bringen tonnen. In 29 hrheit ift er mit 36 Rilometer Geichwinbigfeit gefahren, er bat ben Reaftmagen auch erft nach 17 Metern gum Stehen bringen tonnen. Eine eigene Schulb bes Berungliidten ift ebenfalls nicht nachgemiefen, ba nicht bemiefen ift, bag biefer mit übermäßiger Befcwindigfeit Die Ebelsberger Strafe berabgefommen ift aber auf ber faliden Geite fubr. Der Rlage mar baber ftgttgugeben.

Diefe Enticheibung murbe pom Reichegericht beftätigt. (Mittenge den VI. 222/16) Dr. jur. C. Riamroth

Behandlung neuer Schuhe und Stiefel. Ein guter land bes Schuhwerts ift für die Arbeitsluft und Leiasiahigteit jedes Menichen besonders wichtig. Die dicht auf die fommende Herbit- und Binterzeit mit in vielsachen Niederschlägen durften die Fingerzeige infant sein, die das Kriegsministerium zur allgemeinen minis gebracht hat. Um das Drücken und Brennen er Stiefel und Schuhe zu vermeiden oder zu vermin, werden z. B. die Stiefel bis über die Spanne mit ster gefüllt, das 20 Minuten darin bleibt. Rach etwa ier gefüllt, das 20 Minuten darin bleidt. Raag erwa tustündigem Trochnen in aufrechter Stellung werden am Juße die zum oberen Ende des Kropfes mit im saurefreien Schmiermittel eingesettet und mit der gut ausgewaltt; das Einsetten und Durchwalten hat inze zu geschehen, die das Oberleder tein Fett mehr immt. Die Stiefel sind dann möglichst die zum ziengehen anzubehalten. Wenn beim Ausziehen der ist mit Gilse eines Stieselsnechtes sich die Kappen veriel mit Hilfe eines Stiefelknechtes sich die Kappen verababen, so ist ihnen mit den Händen wieder die
ge Form zu geben. Alsdann werden die Stiefel
weiteren Trocknen über Nacht aufrecht hingestellt.

Berjahren paßt aber nicht für Stiefel aus gentem Leder. Die Schnürschuhe werden nach Entsag der Schnürsiemen bis zur halben Höhe mit Wasser Laufer Las 10 Minuten darin verbleibt. Eine Stunder sind sie ebenfalls mit einem säurefreien Schmierstinzusetten, das mit der Hand eingewaltt wird; brauchen die Schuhe aber nicht angezogen zu werden. O Gierfaß.

de Cierfnappheit, die mit vem Nahen des Winters de und Borratsfammer fühlbarer wird, hat erbreiche Fabrifanten auf ben Bian gerufen, fich in Erfagmitteln zu versuchen. Dabei ift zu be-bag das Sühnerei in feinen spezifischen jur die ung in Betracht tommenden Eigenschaften und in Beschmad tünstlich nicht zu ersehen ist. Wohl aber möglich, diesenigen Eigenschaften des Eies, die Beigabe bei der Zubereitung der Speisen wertsen, nämlich die Kähialeit. zu binden, zu lodern,

Bu farben, durch gewiße Milichungen einigermagen Wenn Die hausfrau eines der mannig. jachen im Sandel angebotenen Gierjagmittel erproben will, fo tut fie gut, das Erjagmittel nicht nur darauf an-Bufeben, ob es in der Ruche den gewunschten 3med erjunt, fondern auch darauf, ob es mit Rudficht auf Diefen 3med nicht gu tener ift. Aufgabe ber Rahrungemitteltontrolle und der Preisprüfungsstellen wird es sein, durch ihre Aussicht dafür zu jorgen, daß die Eiersamittel aus einwandsreien Robstoffen hergestellt, von schadischen oder unerwünschen Beimengungen trei sind, und daß sich ihr Wreis in aussystemen Grenzen hölt. Preis in angemeffenen Grengen halt. Erfattee.

Die wiederholten Anregungen, Erfat für ben teuren dinejischen Lee aus unseren Balbern zu holen, icheinen bisber auf wenig bantbaren Boben gefallen gu fein. Des-halb fei nochmals baran erinnert, bag bie Blatter unferer Erdbeeren, Brombeeren, Himbeeren, Preiselbeeren, ja selbst des Heidefrautes und des Schlehdorn einen sehr brauchbaren Lee liefern. Die Blätter werden sosort nach bem Sammeln in hellen luftigen Raumen, am bejten auf den Böden, unter wiederholtem Umwenden getrochnet und dann zerkleinert. Die Zubereitung ist wie deim chinesischen Tee. Empfehlenswert ist ein Gemisch von verschieden derartigen einheimischen Blättern. Wenn die Apotheter und Droggenhändler den Einfammeln des einheimischen berartigen einheimischen Blattern. Wenn die Apotheter und Drogenhändler das Einsammeln des einheimischen Tee-Ersages gegen Entgelt sördern würden, so könnte dieser Tee-Ersag im Handel auch densenigen zugänglich gemacht werden, die nicht in der Lage sind, sich selbst damit zu versorgen. Jedensalls sollte man auch dieses kleine Mittel nicht als zu gering ansehen, um unseren heimischen Martt immer unabhängiger von der aus-ländischen Rusuhr zu machen. lanbifden Rufubr qu machen.

Bur Behandlung der Mild.

haltung der Boltsgesundheit beiträgt, ist die Mil.h. jeht boppelt tostbar zur Zeit des Krieges. Um sie in gutem Zustande abzuliesern, bedarf sie einer sorgfältigen Behandlung. In erster Reihe kommt größte Reinlichkeit in (Rachbrud perboten.)

Leste Radridten.

() Beilburg, 13. Rov. (Ein paterlandifches Bergißmeinnicht.) Ift je ein Erio von Borten -, eine -Blume — so bestritten, so besungen worden, als das "Bergiß mein nicht?" In Bezug auf himmel und Erbe werden wir gemahnt: Bergiß mein nicht! Am allermenigften will und barf eben bas Baterland vergeffen merben. "Bergiß mein nicht"! ruft bas allgemeine Bobl uns täglich gu. Jeber unferer Lieben, ber bereits ben Rampf beenbet und bie Rrone für feine Bflichterfüllung erhalten hat, ruft une von Jenseits gu: Bergiß mein nicht. Jeber, ber hinausgieht und hilft, ob mit geber ober Schwert, ob er in Beinbesland Die Grengen bemacht oder baheim ben herd warm erhalten hilft — jeder bleib' uns eingebent und ihr gutes Beifpiel helfe uns mit-wirken für das gemeine Wohl! Unfer Städtchen ift beporzugt zu nennen, daß es von neuem zum Guten angespornt worben ift burch einen Bortrag, ben es bem hier fo beliebten, fraftigen Rebner: Beren Reallehrer 6. Rahl aus Darmftadt verbantt. Gem vaterlanbifder Bortrag hat am Abend bes 11. November in ber Aula bes hierigen Symnafiums einen Strauß Bergifmeinnicht unter ben begunftigten Buborern verteilt, Die gewiß nicht permellen, benn bie Borte: "Siegeswille, Siegeszuverficht und Friedenshoffnung" find in fo ferniger, überzeugen-ber Weise eingeprägt worben, baß fie, hoffen wir es, unverwüftlich weiterleben und gebeihen. Es ift einem jeden möglich, in feiner Beife Ginigteit und Recht und Freiheit gu forbein, um alsbann um fo herrlicher mit einstimmen zu können: Deutschland, Deutschland fiber Alles in ber Welt! Binbe beutsches Bateriand! Dieses Lieb wurde nebst zwei anderen sehr schönen, sinnig gemählten, vom hiefigen Damendor recht gefühlvoll vorgetragen, begleitet wie immer in vorzüglicher Beife von Frau Dr. Dofer und unter ber prachtigen Leitung von Frau Jungft. Gin folder Abend ift ein fcones Bergißmeinnicht und eine öftere Bieberholung wünschenswert.

[Mulenhaufen, 13. Rov. Dem Erfag-Referviften Rarl Auguft Diller Ir von hier, beim Inf. Regt. Rr. 116, murde bas Giferne Rreng verlieben.

Großes Jaupiquartier, 12. Novbr. (B. E. B. Amtlich.) Befliger Ariegsidauplah:

Beeresgruppe Kronpring Rupprecht. Auf bem nördlichen Ufer ber Somme mar bie Artillerietätigleit nur zeitweise ftart. In Sailly-Saillifel find gestern aufs neue Rampfe entbrannt, die noch im

Bange finb. Gublich bes Fluffes verftartte fich bas Feuer im Abichnitt Fresnes-Chaufnes. Beiberfeits von Abfaincourt verhinderte unfere Actifleriemirtung Die Entwidlung eines fich porbereitenden Angriffes.

Offlider Ariegsidauplay.

Gront bes Beneralfelbmarichalls Bringen Leopolb von Bayern.

Muf bem Oftufer ber Marajowka icheiterte fübmeftlich von Folw. Arasnolefte ein erneuter Angriff gegen bie bon uns gewonnenen Stellungen.

Gront des Generals ber Ravallerie Ergbergog Carl 3m Gubteil ber Baldkarpathen lebte bas Urtillerie-

feuer auf. Dort fanden für uns günftig verlaufene Befechte ftatt.

Un ber Siebenbiltgifden Oftfront murben von beutfchen Truppen nördlich bes Ditoj-Paffes achtmalige Borftofe bes Begners abgeichlagen.

Bei ber Abmeisung rumanischer Ungriffe am Mite. Fruntu und Bite. Sate, fomie bei Begnahme feindlicher Stellungen beiberfeits bes Aft murben - einschließlich ber geftern gemelbeten 200 Befangenen - 18 Officere, aber 1000 Mann und 7 Gefdute eingebracht. Un ber Predeal-Strafe, am Sjurduk-Paf und bei Orfova fcoben mir unfere Bortruppen por.

Betracht. Die Rudficht hierauf hat ichon im Stall au-beginnen. Es follte, wenn irgend möglich, barauf get halten werden, daß fruh vor bem Melten ber Stall gu gelüftet wird, bağ das Ausdungen vor dem Melten ge-ichieht und, bevor frifch und reichlich eingestreut wird, Gange und Jaucherinnen mit Kreolinlösung desinsigiert merben. Much ift es unbedingt notwendig, um eine möglichft faubere und feimfreie Mild gu erzielen, daß nicht nur die melfende Berjon fich die Sande mit Seife und reichlichem Baffer meltende Person sich die Hande mit Seise und reichlichem Wasser gut reinigt, sondern daß auch das Euter der Kuch sauber abgewaschen wird. Letzteres sollte nur mit sauem Wasser geschehen, da bei Anwendung tatten Wassers die Kuch die Mich seicht zurüchält. Ein sorgsättiges Abtrochnen ist wegen der Erfältungsgesahr ebensalls gedoten. Das Seigetuch muß östers durch ein reines ersest werden. Ein weiteres Ersordernis ist das Kühlhalten der Milch. Am besten ist es, wenn solches mit Hilse eines Milchfühlers geschehen fann. Wo ein solcher nicht vorhanden ist, aber Eis zur Berksaung steht, da tut man aut, einen pöllig Eis zur Berfügung steht, da tut man gut, einen völlig dicht schließenden Eisbehälter in den Milchzuber zu senten. Wo auch das nicht möglich ist, stellt man die gut verschlossenen Milchtannen in Zuber mit kaltem Wasser oder in ein Baffin, welches von taltem Baffer durchftromt wird. Beim Transport zur Stadt bediene man fich nur eines Bagens mit guten Febern, da ftartes Rutteln die Sauerung der Milch fordert, weshalb die Kannen auch bis zum Rande gefüllt fein sollten. Ein überdachter oder boch mit einer Blane versehener Bagen ist wegen der Abhaltung ber Sonnenftrahlen einem offenen vorzugiehen. Bur befferen Rühlhaltung tann por der Abfahrt noch eine in taltes Baffer getauchte Blane über die Rannen gebreitet werden, welche auf langerem Bege unterwegs bei Gelegenheit nochmals angeseuchtet werden fann. Wo Eis vorhanden ist, ist es noch besser, Eisstude auf die Kannen zu legen und darüber erst die Blane. So behandelt, wird die Milch in gutem Zustande antommen, und man wird sich die durch eine etwaige Saurung entstehenden Berlufte ersparen. Dr. Gen bet.

on ir 216 jajiet cht heri rhaltur rtt.

iider di ien mid ednete p dußland

meiger !

1914

. die

hält ba

Mugustin an

— un

15. 9

Dich o

ir neh

nen D

n Engl

bem &

Met (

minie

oaten g

die

Bahrh

Tation

ber R

andet :

Noven

1866,

ren in

naffaui

egenn

dann f enteilte. migna ber für ein frie

епреш 1

be frime iger Si er leife i frami igte ihm

utf die e hatte n Tod TB, bo eigenen "

be jest ben Käm

bed Ro

Balkan-Rriegsfdauplah:

heeresgruppe bes Generalfelbmaricalls von Dadenfen.

Mus ber Dobrudica und von ber Donau-Front nichts Renes.

Majedonifde Front.

Im Weftteil des Cerna-Bogens murben ftarte ferbifchfrangösische Angriffe burch beutsch-bulgarifche Truppen abgewiesen. Bei Folog gewann ein feinblicher Borftog Boben.

Der erfte Beneralquartiermeifter Sudendorff. Bien, 13. Rov. (B. T. B. Richtamtlich.) Amtlich wird verlautbart vom 12. Rovember:

Offliger Griegsfcauplak.

Front bes Generals ber Ravallerie Ergherzog Carl Bei Orfova und füblich bes Szurdut-Baffes haben wir Gelande gewonnen. 3m Alt-Tal (Oit-Tal) murben bem Feind abermals einige Stellungen entriffen. Rords westlich von Goosmezoe versuchten bie Rumanen achtmal unsere Stellungen anzugreifen; sie wurden stets restlos abgewiesen. Im Subteil ber Karpathen erhöhte Gefechtstätigkeit. Die Beute aus ben Kampsen um den Roten-Turm-Bag feit 10. November beträgt 18 Offiziere, über 1000 Mann und 7 Beichüte.

Front bes Generalfeldmarichalls Bring Leopold von Bagern.

Bitlich ber Rarajowfa blieb ein ruffifcher Borftof erfolglos.

Italienifder und Sudöftlider Ariegsidauplah.

Rein Ereignis von besonderer Bebeutung.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes : n. Söfer, Felbmarfcalleutnant.

Greigniffe gur See.

Unfere Seeflugzeuge haben in ber Racht vom 11. auf ben 12. Babua angegriffen und mit ichweren Bomben Bolltreffer im Militartommando. Gebaube, Bahnhof und Infanterie-Raserne erzielt; in letterer sowie in ber Stadt Branbe erzeugt, die noch auf 40 Rlm. fichtbar waren. Trog heftiger Befdiegung und ungunftiger Bitterung tehrten bie Bluggeuge unverfehrt gurud.

Flottentommanbo.

Mabrib, 13. Nophr. (B. B.) Funtspruch bes Wiener R. R. Telegraphen Rorrespondenz Bureaus. Mabriber Beitungen melben, bag ber ameritanische Dampfer "Columbia" (8580 Tonnen) burch ein beutsches Tauchboot unweit von Coruna versentt worben Die Ladung beftand aus Rupfer, Stahl und Gett, beftimmt für Benua. Die Bemannung ift mobibebalten. Sie ergählt, baß bas Schiff am 6. Rovember bei Rap Finiftere angehalten worden fei. Da jedoch die Aus- fchiffung in die Rettungsboote beim Sturm gefährlich war, wartete bas Tauchboot volle zwei Stunden, bis fie gefahrlos bewerkstelligt werden tonnte.

Saag, 13. Nov. (B. B. Nichtamtlich.) Rach einet Melbung ber "United Breß" hat Wilfon 8563 750 unb Sughes 8 162 754 Stimmen erhalten. Das Abstimmungs. ergebnis in New Samfhire und Minnesota ift noch zweifelhaft. Obwohl die Republifaner noch nicht jugeben wollen, baß Wilson gewählt ift, wird boch allgemein angenommen, baß die amtliche Bahlung bas Ergebnis nicht mehr

anbern mirb.

Verlust= Listen

Rr. 680-683 liegen auf. Referve-Fugartillerie-Regiment Rr. 13. Obergefreiter Carl Fries aus Baubernbach fcmer verm. Infanterie-Regiment Dr. 29.

Johann Schlimpen aus Birichhaufen bisher vermißt, mar vermundet, jur Truppe gurud.

Reserve-Infanterie-Regiment Rr. 76. Gefreiter Wilhelm Dillmann aus Riedertiefenbach, + an seinen Bunden.

Infanterie-Regiment Dr. 87. Nachtrag. Josef Rubolphi aus Dillhausen leicht ver-wundet 18. 9. 14.

Infanterie-Regiment Rr. 117. Wilh. Marzolf aus Cubach bisher schwer verwundet, †.

Landwehr-Infanterie-Regiment Rr. 118.

Ludwig harbt aus Steeben bisher verwundet, + in Gefangenichaft (A. N.)

Referve-Infanterie-Regiment Rr. 258. Frang Abel aus Obertiefenbach fcmer vermundet.

Infanterie-Regiment Rr. 363. Abolf Beder aus Bolfenhaufen vermißt. 2. Lanbfturm-Infanterie-Bataillon Allenftein. Albert Dill aus Billmar fcmerb.

Amilice Befanntmachung ber Stadt Beilburg.

Morgen Dienstag nachmittag, von 2 Uhr ab, geben wir in ber Rriegstüche

Dauerware

an hiefige Ginwohner ab und zwo

1-200 um 2 Uhr, 201-400

401-600 601-900 , 5

Einwidelpapier und Warenbezugstarten find mitzubringen auch bitten wir bringend fleines Belb bereit gu halten. Beilburg, ben 13. Rovember 1916.

Der Magiftrat.

Suche jum balbigen Gintritt für Rurzwarengeschäft in Beglar ein befferes Fraulein

Befl. Off. u. F 6 a. b. Befcft.

Bum 1. Januar ordentliches Monatmädchen

ober .Frau gefucht. Bu erfrag. in b. Exp. u. 1363.

5-Bimmerwohunna

mit Bubehör und Garten ev. mit Bertftatt fofort ob. fpater au vermieten. Rah. Limburgerfir. 12, 2 Gr.

Mittwoch, den 15. d. Mts. nachm. 31/2 Uhr im "Deut-schen Haus".

Frau Ler.

Geldbeutel gefunden

mit Inhalt. Abzuholen gegen Begüt. ber Inferatgebühren. Ahaufer Beg 3 II.

Berloven

ein Belgtragen zwifden Aula und Obersbachermeg. Begen Belohnung abzugeben in ber Exp. b. Bl. unter 1365.

Amtlice Befanntmachungen der Stadt Beilburg. Anmeldung zur Landflurmrolle.

Samtliche in ben Monaten Auguft, September und Ottober bes Jahres 1899 Geborenen und in Beilburg sich aufhaltenden Wehrpflichtigen haben sich bis zum 15. November 1916 auf der Bürgermeisterei, Zimmer Nr. 4 zur Stammrolle zu melden. Wer diese Anmel-dung versäumt, wird nach § 68 Mil. Straf Ges. Buchs beftraft, fofern nicht wegen Fahnenflucht eine höhere Strafe permirtt ift.

Weilburg, ben 13. Oftober 1916.

Die Boligeiverwaltung.

Un die Angehörigen von Kriegsgesangenen und Bermiften aus dem Oberlahnfreise.

Ber feine friegsgefangenen Angehörigen in Rugland auf feine Roften burch bas Rote Rreug und nach beffen Ausmahl ein Beihnachte Batet für 10 ober 20 Det. jutommen laffen will, moge fich beshalb recht balb an Die unterzeichnete Abteilung bes Roten Rreuges menben und zwar an herrn Rendant Steinmes ober ben Unterzeichneten. Im übrigen erinnern wir an unfere Befanntmadjung vom 30. September b. 3., aus ber wir folgendes nochmals hervorheben:

Unfragen liber Befangene in Frantreich find an herrn Forftmeifter Rrumhaar, in Rugianb an herrn Steinmes, in England, Japan, Spanien ufm. an herrn Erlenbach ju richten. Aber Boftverhältniffe giebt herr Boftbirettor Beigel Mustunft. Rach,orichungen nach Bermiften vermittelt ber Unter-

zeichnete. Beilburg, ben 13. Rovemer 1916. Das Greiskomitee vom Roten Greug, Abt. VI. Brof. Gropius, Borfitgender.

Anordnung über die Einführung von Reichs-Reliebroimarien.

Auf Grund bes § 50 Absatz II ber Bekanntmachung über Brotgetreibe und Dehl aus ber Ernte 1916 vom 29. Juni 1916 (Reichs-Gelegbl. G. 613 und 782 ff.)

merben folgende Borichriften erlaffen:

§ 1. Bur Erleichterung ber Brotverfo perfehr gibt bas Direttorium ber Reichsgetreibeftelle (fcmary weiß-rote) Reichs-Reisebrotmarten in Beften und in Bogen mit Bultigfeit für bas gefamte Reichsgebiet aus. Gie treten, soweit in einzelnen Bundesftaaten be-fondere Brotmarten für ben Reisevertehr (Landesbrotmarten, Reisebrotmarten, Gaftmarten) eingeführt finb, an die Stelle biefer Musmeife.

§ 2. Der Brottarten-Abmelbeschein tommt bei porübergeherden Beranderungen bes Aufenthaltsortes in Begfall. Er wird auch bei langerer Abwesenheit burch Ausgabe von Reichs-Reisebrotmarten ersetzt. § 3. Die Reichs-Reisebrotmarten lauten auf 40 und

10 Gramm Gebad. Un Stelle bes Gebads tann Debl in bem bon ben Sanbesgentralbehörben ober ben Rommunalverbanden bestimmten Berhaltnis und Umfang be-ansprucht werben. Die Einlösung der Reiche-Reisebrot-marten ist an eine bestimmte Beit nicht gebunden.

§ 4. Die Reifebrotmarten, Sefte und Bogen, merben gegen Erftattung ber Berftellungstoften von bem Diret. torium ber Reichsgetreibeftelle an bie Rommunalverbande burch Bermittlung ber Landeszentralbehörben auf Beftellung geliefert und biirfen von ben Rommunals verbanden nur an die von ihnen zu verforgenden Ber-fonen an Stelle ober gegen Umtausch ber gewöhnlichen Brottarte ober eines entsprechenden Teils bavon aus-

Gelbftverforger burfen Reifebrotmarten nur im Umtaufch gegen bie Dabitarte ober unter entfprechenber Rürgung ber ihn jur Bermahlung für ben nachften Bersorgungsabschnitt zustehenden Getreidemenge auf der Mahltarte erhalten. Die Ablieferungsschuldigkeit ber Selbstversorger erhöht sich um eine den bezogenen Reisebrotmarken entsprechende Getreidemenge. Die Landess dentralbehörben tommen für bie Ausgabe von Reifebrotmarten an Gelbfiverforger anbere Unordnungen treffen.

§ 5. Jebem Rommunalverband werben 8/4 Gesamtmenge, auf welche bie von ihm bezogenen Reifebrotmarten lauten, von feinem übernachften Monats-

bebarfsanteil in Dehl gefürgt ober feiner Ablieferungs. fculbigfeit, in Brotgetreibe umgerechnet, jugefdrieben,

§ 6. Die im Begirt eines Rommunalverbande per wenbeten Reifebrotmarten find von ihm gu fammein. Die Besamtmenge, auf welche fie lauten, ift von bem Rommunalverband burch Bermittlung ber Landeszentral. behörde bem Direttorium ber Reichsgetreidestelle anguzeigen und wird bem Kommunalverband zu 3/4 in Mehl vergittet ober von feiner Ablieferungsichuldigkeit, in Brotgetreibe umgerechnet, in Abjug gebracht.

§ 7. Berlorene Reijebrotmarten merben nicht erfest,

vom Berbraucher bezogene nicht umgetaufcht.

Bibt ein Rommunalverband bezogene Reifebrotmarten an bas Direttorium ber Reichegetreibeftelle guriid, fo mirb lediglich bie nach § 5 erfolgte Belaftung bes Rommunalverbands aufgehoben.

§ 8. Die herftellung und Musgabe gleicher Brot-marten burch eine anbere Stelle als bas Direktorium ber Reichsgetreibeftelle ift ohne beffen Genehmigung 3m übrigen finden auf die Reifebrotmarten bie Be-

ftimmungen finngemäße Unwendung, bie in jedem Rommunalverband für bie Rommunalverbandsbrotmarten gelten.

§ 9. Die erforberlichen Musführungsbestimmungen merben von ben Banbesgentralbehörben erlaffen.

§ 10. Dieje Anordnung tritt mit bem 15. Oftober 1916

Die in ben einzelnen Bunbesftaaten bereits eingeführten Brotmorten für ben Reifevertehr (Banbesbrotmarten, Reifebrotmarten, Gaftmarten ufm.) burfen noch bis jum 1. Dezember 1916 verwendet merben. Ihre Musgabe ift nur noch bis jum 1. Rovember geftattet.

Berlin, ben 14. September 1916.

Direktorium der Reichsgefreideftelle. geg. Midaelis.

Verordnung

über die Ausgabe und Berwendung von Reife brotfarten im Oberlahnfreife.

Auf Grund ber SS 47 ff. ber Bundesratsverorbnung über den Berkehr mit Brotgetreibe und Mehl aus der Ernte 1916 vom 29. Juni 1916 und der Anordnung des Direktoriums der Reichsgetreibestelle vom 14. September 1916 über die Einführung von Reichs-Reisebmb marten wird für ben Oberlahnfreis folgendes verorbnet

§ 1. Reisebrotmarten im Sinne Diefer Berordnung find nur die für bas beutsche Reich burch die Anordnung bes Direttoriums ber Reichsegetreibeftelle vom 14. Ge tember 1916 in heften und Bogen von ichwarg-meil roter Farbe ausgegebenen Reichs-Reifebrotmarten.

2. Die Reisebrotmarten werben ben Gemeinber pom Rreisausichuffe auf Unforderung in Beften gu 100 Gramm ober in Bogen gu 500 Bramm Gebad geliefn Sefte und Bogen find von ben Gemeinden por ber Mus gabe auf ber Rudfeite mit bem Gemeindeftempel gu po feben. Die Bultigteitsbauer ber Reifebrotmarten ift m beschränft; fie berechtigen nur gur Entnahme von Ge bad, nicht auch von Debl. § 3. Die Ausgabe ber Reisebrotmarten erfolgt b

bem Bürgermeifteramte bes Bohnortes bes Antrugfteller Bum Antrage berechtigt find die Brotbuchinhate und bie Gelbstversorger aus bem Oberlahnfreise.

Die Ausgabe erfolgt:

Un Brotbuchinhaber gegen gleichzeitige Abgabe ei entsprechenben Angahl gleichwertiger Marten aus b Brotbuche; ift bies nicht möglich, weil die Beit, welche Reisebrotmarten beantragt werden, über Gültigteitsbauer ber Brotbucher hinausgeht, fo ton Reisebrotmarten gegen Bergicht im poraus auf bie eiften iprechenbe Ungabl von Brotbuchmarten, alfo im duß, entnommen merben.

Un Gelbftverforger gegen gleichzeitige Abliefer einer ben Reifebrotmarten entsprechenben Betreibeme und entsprechende Rürzung der zur Bermahlung ben nächsten Bersorgungsabschnitt ihnen zustehen Getreibemenge auf dem Mahlscheine. Die Rürzund Ablieserungspflicht beträgt für ein Reisebrot 1000 Gramm, für einen Bogen Reisebrotfarten 500 Grand Getreide. Die Ablieferung bes Getreides hat an Birgermeisteramt ober die von diesem bezeichnete nahmestelle zu erfolgen. Die Rürzung des Mahlicht erfolgt durch die Ortspolizeibehörde.

§ 4. Die Brtlichen Tagesbrotfarten für Reife tommen in Fortfall. Sotels, Benfionen, Gaft-Schantwirtschaften im Oberlahnfreise erhalten für Bafte feine Brotbiicher. Die Abgabe von Brot Gafte ohne unmittelbare Bergabe von Brotmarten

nicht erlaubt. Auslandifden Gafthausbesuchern tonnen ftatt bisherigen Tagesbrottarte für bie Dauer ihres enthaltes berechnete Reifebrotmarten ausgehanbigt m

Die in ben einzelnen Bunbesftaaten bereits e führten Reifebrotmarten bürfen noch bis jum 1. Degen 1916 permen bet merben.

§ 5. Alle jur Ablieferung gelangten Reifebroting find von ben Empfängern am Schluffe eines jeben Die bei ben Bürgermeisteramtern abguliefern; biefe habe gum erften eines jeben Monats bem Rreisausichuffe gureichen.

§ 6. Buwiderhandlungen gegen bie Bestimm biefer Berordnung werben mit Befängnis bis 3 Monaten ober mit Gelbstrafe bis zu 1500 Mart bei § 7 Diese Berordnung tritt mit ihrer Beröffentlie im Kreisblatt bes Oberlahntreises in Kraft.

Der Forfigende des greisausfan

des Oberfafinkreifes: Beg, Landrat.

trren

Ebo

in

dienife libele ibete ihen ihen o Pe